



zu Vorlage-Nr. 0758 / 2012



Prof. Dagmar Eißner

Klinikdirektorin und ehemalige Vizepräsidentin der Universität Mainz

geboren 7. September 1942 in Leipzig · gestorben 21. Juni 1996 in Mainz

Die Direktorin der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der Johannes Gutenberg-Universität wurde nur 53 Jahre alt. Doch in den wenigen Jahrzehnten an der Universität erlebte Dagmar Eißner eine ungewöhnliche wissenschaftliche und universitäre Karriere. 1972 kam sie als Ärztin für Radiologie an die Mainzer Uni-Klinik; ein Jahr später wurde sie zur C2-Professorin auf Lebenszeit ernannt. Im Mittelpunkt ihrer klinischen und wissenschaftlichen Arbeit stand die Weiterentwicklung der Nuklearmedizin. Im Januar 1990 wurde Dagmar Eißner zur Vizepräsidentin der Universität gewählt und nahm damit als erste Frau in der Geschichte der Universität Mainz eine ranghohe Funktion in der universitären

Selbstverwaltung ein. 1992 wurde sie für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Ihr Engagement als Vizepräsidentin galt insbesondere auch der Förderung von Frauen in der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Studentinnen organisierte sie Fachtagungen zur Situation von Frauen an der Universität. Im Frühjahr 1995 wurde Dagmar Eißner C4-Professorin und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin und schied gleichzeitig aus dem Präsidium aus. Auch in ihrer neuen Funktion war sie die erste Frau und leistete Pionierinnenarbeit für kommende Generationen von Wissenschaftlerinnen.